

2009-06-30 07:05:19

Vom Fühlen des Unendlichen

Stiftskonzert: Budapester Streichersolisten, Stefan Vladar

"Oberösterreichische Nachrichten" vom 30.06.2009

Seite: 19 Ressort: Kultur & Medien

Stiftskonzert: Budapester Streichersolisten, Stefan Vladar

Vom Fühlen des Unendlichen

OÖ. Stiftskonzerte: Budapester Streichsolisten, Stefan Vladar (Klavier), Kaisersaal im Stift Kremsmünster, 28. Juni

HHHHHH

Es ist bereits Tradition, dass im Konzert der Budapester Streichersolisten im Rahmen der OÖ. Stiftskonzerte ein Werk des aktuellen Landeskulturpreisträgers uraufgeführt wird. So erlebte am Sonntag im Kaisersaal des Stifts Kremsmünster die Sonate für Streichorchester von Till Alexander Körber ihre Premiere. Körber ist ein leidenschaftlich Suchender in Sachen Klang und rhythmischer Feinstruktur. Was so einfach klingt, ist ausgeklügelt, fast mathematisch erdacht, wirkt trotz der Schwierigkeiten selbstverständlich und fügt sich ganz bewusst gläubig in den göttlichen Kosmos des menschlichen Seins ein. Selbst im zweiten, tänzerisch angelegten Satz ist die Allmacht eines höheren Wesens zu spüren, ist das Erleben von Klangfarbe und Harmonie nicht Selbstzweck, sondern existenzielle Bekenntnis. Dadurch bekommt das scheinbar akademisch Strenge der Faktur Lebendigkeit - auch wenn im ersten Satz "Threnos" die Klage um die Welt zum Ausdruck kommt. Stefan Vladar hat mit den Budapester Streichersolisten einen klaren und mitreißenden Zugang zu diesem Werk gefunden. Etwas schwierig war das Einfügen in die musikalische Umgebung - Werke von Haydn und Mozart. Im ersten Teil begeisterte Vladar mit Mozarts "Krönungskonzert" F-Dur KV 459 nicht nur mit seinem brillanten Anschlag und vielfarbigen Ton, sondern vor allem im zweiten Satz mit einer sehr ausdrucksstarken Interpretation. Genial im Anschluss auch Haydns D-Dur-Konzert, das er virtuos mit zügigen Tempi zeichnete und es neben dem Mozart'schen Meisterwerk um nichts geringer dastehen ließ. Schlusspunkt war eine lebendig musizierte Haydn'sche C-Dur-Symphonie aus den frühen Tagen beim Grafen Morzín - spannend, wie viel vom späten Meister hier bereits enthalten ist. (wruss)